

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	13
EINLEITUNG	14
I. REDESTÖRUNGEN	17
1. ALLGEMEINE REDESTÖRUNG	19
1.1. Personenkreis der Betroffenen und Terminologie	19
1.2. Darstellung der Redestörungen	19
1.3. Abgrenzung von Redestörungen gegen andere Sprachstörungen	20
1.4. Differenzialdiagnose von Redestörungen	21
1.5. Pädagogische Sprachtherapie	22
2. STOTTERN	24
2.1. Historische Betrachtung des Phänomens Stottern	24
2.2. Definition	27
2.3. Darstellung und Abgrenzung des Stotter-Syndroms	28
2.3.1. Differenzialdiagnose	29
2.3.2. Symptomatik	30
2.3.3. Epidemiologische Daten	34
2.3.4. Remission und Verlaufsbedingungen	35
2.4. Ätiologie	37
2.4.1. Entstehungstheorien	37
2.4.2. Organisch-physiologische Faktoren	38
2.4.3. Psychosoziale Faktoren	40
2.4.4. Psycholinguistische Faktoren	44
2.4.5. Darstellung der Einflussgrößen	44
2.5. Stottermodelle	46
2.5.1. Das Anforderungs- und Kapazitätenmodell	46
2.5.2. Das Drei-Faktoren-Stottermodell	48
2.5.3. Idiographische Betrachtungsweise des Stotterns	49
2.5.4. Das dynamische Modell zur Entwicklung der Sprechflüssigkeit, von Unflüssigkeiten und Stottern	50

3. POLTERN	53
3.1. Historische Betrachtung des Phänomens Poltern	53
3.2. Definition	54
3.3. Erscheinungsbild	55
3.4. Symptomatik	55
3.4.1. Entwicklung der Klassifikation	56
3.4.2. Merkmalsausprägungen und Sprachebenen	56
3.5. Ätiologie	58
3.5.1. Poltern als Programmgestaltungsstörung	59
3.5.2. Poltern als serielle Störung	59
3.5.3. Poltern als hyperkinetische Redestörung	59
4. MUTISMUS	60
4.1. Historische Betrachtung des Phänomens Mutismus	60
4.2. Definition	60
4.3. Darstellung des Mutismus-Syndroms	61
4.3.1. Frühmutismus	61
4.3.2. Spätmutismus	62
4.4. Epidemiologische Daten	62
4.5. Ätiologie	63
4.5.1. Psychodynamischer Ansatz	63
4.5.2. Lerntheoretischer Ansatz	64
4.5.3. Stresstheoretischer Ansatz	64
4.5.4. Konzept der Sprachhandlungshilflosigkeit	65
5. LOGOPHOBIE	68
5.1. Darstellung und Abgrenzung von Logophobie	68
5.2. Definition	68
5.3. Symptomatik	69
5.3.1. Ausprägungen	69
5.4. Ätiologie	70
5.4.1. Lerntheoretischer Ansatz	70
5.4.2. Psychodynamischer Ansatz	71
5.4.3. Transaktionstheoretischer Ansatz	71

5.5. Korrelation mit anderen Störungsbildern.....	71
5.5.1. Logophobie im Rahmen von Kommunikationsstörungen	71
5.5.2. Logophobie und Stottern.....	72
5.5.3. Logophobie und andere Redestörungen.....	73
II. MUSIKTHERAPIE	75
1. HISTORISCHE ENTWICKLUNG.....	77
2. GRUNDLAGEN DER MUSIKTHERAPIE.....	79
2.1. Definition von Musiktherapie	79
2.2. Abgrenzung von Musiktherapie und Musikpädagogik.....	80
2.3. Auditive Zeitgestalten: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Transfer	82
2.4. Kooperation mit anderen Disziplinen	85
3. THERAPEUTISCHE RELEVANZ VON MUSIK	86
3.1. Therapeutische Relevanz psychologischer Aspekte	88
3.2. Therapeutische Relevanz physiologischer Aspekte.....	88
3.2.1. Rhythmik und Physiologie.....	90
4. MUSIKTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE	92
4.1. Pädagogische Musiktherapie	92
4.2. Psychoanalytische Musiktherapie.....	93
4.3. Anthroposophische Musiktherapie	95
4.4. Heilpädagogische Musiktherapie.....	96
5. FORMEN DER MUSIKTHERAPIE.....	102
5.1. Aktive Musiktherapie.....	103
5.2. Rezeptive Musiktherapie	104
5.3. Einzelmusiktherapie.....	104
5.4. Gruppenmusiktherapie	105
5.5. Gerichtete Musiktherapie.....	105
5.6. Ungerichtete Musiktherapie.....	105

6. THERAPEUTISCHE PRINZIPIEN	106
6.1. Das Prinzip des intermediären Objekts	106
6.2. Das ISO-Prinzip	107
6.3. Das Kompensations-Prinzip.....	107
III. MUSIKPÄDAGOGISCHE UND -THERAPEUTISCHE HILFEN	
IN SPRACHHEILBEHANDLUNGEN	109
1. MUSIK UND SPRACHHEILBEHANDLUNGEN IM ÜBERBLICK.....	111
1.1. Der Gesangspädagoge Anton Elders	112
2. MUSIK UND SPRACHE	114
2.1. Zusammenhänge von Musik und Sprache	114
2.2. Der Einsatz von Musik in der Sprachtherapie	116
2.3. Allgemeine Sprachförderung durch Musik.....	119
2.3.1. Instrumentales und vokales Musizieren mit Sprachbehinderten	119
2.3.2. Förderbereiche in der Sprachheilbehandlung	120
2.3.3. Sekundärbehinderungen.....	121
3. MUSIKIMMANENTE MÖGLICHKEITEN IN SPRACHHEILBEHANDLUNGEN	122
3.1. Rhythmik in Sprachheilbehandlungen	122
3.1.1. Grundlagen der Rhythmik.....	122
3.1.2. Das rhythmische Prinzip	123
3.1.3. Grundsätzliches zur Rhythmik in Sprachheilbehandlungen	124
3.1.4. Zur Relevanz der Rhythmik in Sprachheilbehandlungen	125
3.1.5. Zur Eignung von Rhythmik bei Sprachheilbehandlungen.....	126
3.1.6. Sprechmusteränderung durch Rhythmisierung.....	128
3.2. Einsatz von Musik zur Atmungsmodifikation bei Sprachheilbehandlungen.....	128
3.3. Einsatz von Gesang bei Sprachheilbehandlungen	130
3.4. Einsatz von auditiver Wahrnehmungserziehung mit Musik	
in der Sprachheilbehandlung.....	131
3.5. Musik als Kommunikationsmittel in Sprachheilbehandlungen	132
3.6. Musikinstrumentenbau mit sprachbehinderten Menschen	134
3.7. Psychosoziale Förderung sprachbehinderter Menschen durch Musik.....	135

3.7.1. Förderung psychosozialer und emotionaler Fertigkeiten durch Musiktherapie.....	136
3.7.2. Gruppenimprovisation als psychosoziale Förderung.....	138
4. MUSIK UND BEWEGUNG IN SPRACHHEILBEHANDLUNGEN	139
4.1. Bewegungsbegriff und Behinderung	139
4.2. Grundlagen von Musik und Bewegung	139
4.2.1. Äußere und innere Bewegungen durch Musik.....	140
4.3. Sprachförderung durch Musik und Bewegung	141
5. MUSIK UND ENTSPANNUNG IN SPRACHHEILBEHANDLUNGEN	143
5.1. Definition von Entspannung	143
5.2. Entspannung im sprachheilpädagogischen Kontext	143
5.3. Entspannung und Musik	144
5.4. Autogenes Training und Musik	145
IV. THERAPIE VON REDESTÖRUNGEN.....	147
1. DIFFERENZIALDIAGNOSTIK DER REDESTÖRUNGEN.....	149
1.1. Abgrenzungsproblematik des Stotter- und Polter-Syndroms	149
2. MUSIKUNTERSTÜTZTE BEWEGUNGSHILFEN IN DER THERAPIE VON REDESTÖRUNGEN	151
2.1. Musikunterstütztes Bewegungskonzept.....	151
2.1.1. Musikunterstützte Ruhe und ruhige Bewegungen	153
2.1.2. Emotionsarmes Singen und Sprechen mit Bewegungshilfen	153
2.1.3. Rhythmisch-musikalisches Textmarkieren	154
2.1.4. Verbesserung der Sprechtechnik durch musikalische Förderung.....	154
2.1.5. Prosodie als rhythmisch-musikalisches Sprachelement.....	154
2.1.6. Förderung des emotionalen und psychosozialen Bereiches.....	154
2.1.7. Transfereffekte von Arm- und Handbewegung auf den Sprechfluss.....	155
2.1.8. Musikalische Bewegungsspiele und Sprechen	156
3. THERAPIE DES STOTTER-SYNDROMS	157
3.1. Therapieverfahren	157

3.1.1. Direkte Therapieverfahren	157
3.1.2. Indirekte Therapieverfahren.....	157
3.1.3. Methodenintegration	158
3.2. Musikalische Möglichkeiten in der Stottertherapie	158
3.2.1. Rhythmik und Stottern.....	159
3.3. Musikpädagogische und -therapeutische Möglichkeiten	
im methodenintegrierten Verfahren	160
3.3.1. Beziehungsanbahnung durch aktive Musiktherapie	160
3.3.2. Begriffe musikalisch verdeutlichen	161
3.3.3. Musikalische Hilfen bei der Herstellung von flüssigen	
Anteilen im Sprechvorgang	162
3.3.4. Ausdehnung und Automatisierung der flüssigen Sprechanteile	
durch rhythmisch-musikalische Unterstützung.....	163
3.3.5. Musikalische Hilfen zur offenen und konkreten Bewältigung	
der Stottersymptome	164
3.3.6. Förderung von Entspannung, Stimme und Atmung durch Musik	166
4. THERAPIE DES POLTER-SYNDROMS	169
4.1. Therapieverfahren	169
4.2. Musikalische Möglichkeiten in der Poltertherapie	169
4.2.1. Musikalische Auffälligkeiten.....	171
4.3. Musikpädagogische und -therapeutische Möglichkeiten	
im entwicklungspsychologischen Therapieansatz	172
4.3.1. Sprachaufbau.....	173
4.3.2. Visuelle Unterstützung.....	174
4.3.3. Gesamtpersonelle Förderung	176
4.3.4. Auditive Übungen	176
4.3.5. Visuelle Übungen.....	177
4.3.6. Motorische Übungen.....	177
4.3.7. Sprachheilpädagogische Rhythmik.....	177
5. THERAPIE DES MUTISMUS-SYNDROMS.....	178
5.1. Therapieverfahren	178
5.2. Musikalische Möglichkeiten in der Mutismustherapie.....	179

5.2.1	Rezeptive Musiktherapie bei der Behandlung von Mutismus	179
5.2.2	Auditive Wahrnehmungsförderung bei mutistischen Störungen	181
5.3	Musikpädagogische und -therapeutische Möglichkeiten im verhaltenstherapeutischen Therapiekonzept	182
5.3.1	Erste Therapiephase	182
5.3.2	Zweite Therapiephase	186
5.4	Vorteile musikalischer Interventionen	187
6	THERAPIE VON LOGOPHOBIE	188
6.1	Therapieverfahren	188
6.2	Möglichkeiten musikalischer Hilfen bei der Therapie von Logophobie	189
6.2.1	Behandlung zugrundeliegender psychischer Störungen durch Musiktherapie	189
6.2.2	Musik und Entspannung bei Logophobie	189
6.2.3	Musik als experimentelles Kommunikationsmittel	190
6.3	Musikpädagogische und -therapeutische Möglichkeiten im integrativen Gruppen- und Einzeltraining	191
6.3.1	Musikunterstützte kognitive Verhaltensanalyse	191
6.3.2	Wahrnehmungsschulung durch Musik	192
6.3.3	Progressive Muskelentspannung mit Hilfe von Musik	192
6.3.4	Musikunterstützte Visualisierungen	193
6.3.5	Selbstinstruktion	193
6.3.6	Atmung und Musik	194
6.3.7	Musikunterstütztes Bewältigungstraining	194
6.3.8	Feedback	194
6.3.9	Skill-Training	195
6.3.10	In-vivo-Training	195
V	ZUSAMMENFASSUNG	197
VI	ANHANG	203
	LITERATURVERZEICHNIS	205
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	230